

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 9

Artikel: Dann leben sie noch heute : the Wizard of SNB
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

The Wizard of SNB

Es war einmal ein Mädchen, das lebte im schwarzweissen Euroland. Bei jeder Gelegenheit träumte es vom Land überm Regenbogen, das so liquide ist, dass überall Franken und Rappen fliessen. Als ein griechischer Wirbelsturm über Euroland fegte, riss er das Mädchen mit in jenes fremde Land. «Ich glaube, wir sind nicht mehr in Euroland», sagte es, als schüchterne Zwerge erschienen, um es zu beäugen. Nachdem die Zwerge sich versicherten, dass das Mädchen kein Asyl beantragen wollte, wurden sie zutraulicher.

Da es aber furchtbares Heimweh plagte, riet man ihm, den Zauberer der SNB aufzusuchen: Er habe als einziger die Macht, den starken Franken zu steuern und es wieder nach Euroland zu bringen. Dazu, so sagten die Zwerge, deren kichernder Anführer ein früherer Finanzminister war, brauche es nur dem guldernen Steinweg zu folgen. Das Mädchen merkte schnell, warum man die Schweiz steinreich nannte, denn der Stein-

weg war mit Geld gepflastert und überhaupt lagen überall Franken auf der Strasse. Die Suche nach dem Zauberer der SNB war beschwerlich. Das Mädchen suchte nach den üblichen Hinweisen, die auf die Nähe einer Bank schliessen lassen: Porsches auf den Parkplätzen, geskimmte Bancomaten, Kunden, die die Filiale freudig verlassen, weil man ihnen trotz Mangels an Eigenkapital eine Hypothek gewährte. Doch nichts dergleichen wies ihm den Weg zur SNB.

Unterwegs stiess sie auf einen Mann, der ganz aus Eisen gemacht war und darum kein Herz für die Wirtschaft hatte. Ganz egal, wie sehr die Wirtschaft unter der Last des starken Frankens ächzte, er rührte sich nicht. Das lag daran, dass seine Eisenhülle immer wieder einrostete. «Schmieren! Schmieren!», verlangte er dann stets, denn ohne Schmieren gehe in der Wirtschaft gar nichts. Gemeinsam zogen sie weiter und stiessen auf einen Strohmännchen, der keinen Verstand besass. Als Strohmännchen sagte er einfach auf, was



ANZEIGE

MIGROS
präsentiert

DAS ZELT

Schweizer Tourneetheater

HABEN SIE IHREN WEIHNACHTSANLASS SCHON GEBUCHT?
FAMILIENFEST – MITARBEITERANLASS – KUNDENEVENT



WEITERE INFORMATIONEN: www.daszelt.ch oder 0848 000 300 (Normaltarif)

Nationale Partner



DELIZIO

PLANZER

Nationale Medienpartner

SCHWEIZER
ILLUSTRIERTE

DRS 1

touring

MIGROS
MAGAZIN

search.ch

Vorverkauf

Ticketpartner.ch

SBB CFF FFS
Railway-Kombi

Vorhang zu

seine Partei ihm einflüsterte. Miteinander wanderten sie weiter zur SNB. Als bald sties- sen sie auf einen feigen Löwen, der sich nichts mehr wünschte als Courage, doch der immer wieder Kompromisse einging und sich stets von neuem von der Lobby der Krankenkassen und Versicherungen einschüchtern liess.

Schliesslich fanden die vier Gesellen den Pa- last der SNB. Hier gab es keinen Schalter, kein Kassafräulein, nicht einmal die übli- chen Broschüren, mit denen man den Kun- den mit strukturierten Produkten das Ersparte abluchsen wollte. Aber es gab eine riesige Feuer speiende Projektion des Zau- berrers, der mit donnernder Stimme fragte, wes- halb sie den grossen und mächtigen Zau- berer der SNB zu stören wagten. Wie sich her- ausstellte, war der Urheber dieser Projektion aber lediglich ein kleines Männlein hinter ei- nem Vorhang, das überhaupt keine Zau- berkräfte besass und im richtigen Leben Philipp Hildebrand hiess. Er hatte ein paar Milliar-

den Franken verloren, und das Mädchen fragte sich, wie man eine solche Summe ver- legen könnte. Wirtschafts- und Parteiführer erwarteten von ihm Zauberkunststücke: Er solle den tiefen Euro wegzaubern und er sol- le sein Gold herausrücken.

Da merkte das Mädchen, dass die Wäh- rungskrise hier auch nicht viel besser war als im Euroland und wünschte sich umgehend zurück. Das Männlein verhalf ihr dazu mit einem Zauberspruch, den sie hintereinan- der aufsagen sollte: «Der Euro ist besser, als man meint! Der Euro ist besser, als man meint!» Tatsächlich: Der Zaubertrick funkti- onierte. Sie wachte in Euroland auf, das zwar immer noch schwarzweiss war, aber wenn es regnete, dann regnete es Euro-Münzen vom Himmel, die von sirtaki-tanzenden Griechen aufgeklaut wurden, und alle wa- ren fröhlich, auf jeden Fall fröhlicher als in dem seltsamen Land über dem Regenbogen, weshalb das Mädchen seufzend feststellte, «'S ist nirgends besser als daheim.»



ANZEIGE

«Es brauchte so wenig,
um an Verwaltungsratssitzungen
jedes einzelne Votum wieder
einwandfrei zu verstehen.»

Dr. Ulf Berg, Verwaltungsratspräsident
mehrerer internationaler Firmen,
Phonak Hörsystem-Träger

Mühe-lose Kommunikation und Interaktion sind für Ulf Berg im Geschäfts- wie im Privatleben von zentraler Bedeutung. Darum hat er seinen Hörverlust mit einem Phonak Hörsystem korrigiert. Als innovativer Schweizer Hersteller von technologisch führenden Hörsystemen bietet Phonak eine breite Palette an Hörlösungen – für jeden Lebensstil, jede Art von Hörminderung, jedes Budget und für jedes Alter. Informieren Sie sich über Hören und Hörverlust und bestellen Sie jetzt das Info-Paket unter der Gratisnummer 0800 928 928 oder online unter:

www.phonak.ch/hoeren
Hörverlust ist kein Grund zur Sorge,
aber ein Grund zum Handeln.

Abbildung:
Audeo S MINI Hörgerät
in Originalgrösse.



PHONAK

life is on